

Zuversichtliche Rüstungsindustrie

Autor(en): **Müller, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **184 (2018)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zuversichtliche Rüstungsindustrie

Das VBS beabsichtigt, beim Beschaffungsprojekt «Air 2030» die Offset-Geschäfte beizubehalten. Die Schweizer Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie zeigt sich erleichtert: Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen seien gut. Die Offset-Policy von armasuisse wurde im Interesse einer besseren Transparenz kürzlich präzisiert. Das Fehlen eines wesentlichen Elements der Rüstungspolitik wird jedoch noch offensichtlicher.

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Die statutarischen Geschäfte an der diesjährigen Gruppenversammlung von SWISS ASD (Fachgruppe «Luftfahrt, Sicherheits- und Wehrtechnik» von Swissmem) wurden am 20. April 2018 im Armeelogistikcenter Othmarsingen speditiv und diskussionslos abgewickelt. So blieb Bruno Giger, Präsident von SWISS ASD, genügend Zeit, um auf das «Kernthema der vergangenen zwölf Monate» einzugehen: Die anstehenden Offset-Geschäfte in Zusammenhang mit dem Beschaffungsprojekt «Air 2030».

Die Schweizer Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie wurde im Dezember 2016 erheblich durchgeschüttelt: Damals nahm Bundesrat Guy Parmelin in Aussicht, beim Kampfjet-Kauf möglicherweise auf «teure Gegengeschäfte» (Offset-Geschäfte) zu verzichten. SWISS ASD startete unverzüglich eine intensive und breit angelegte politische Offensive, um dem Departementschef sowie weiteren Entscheidungsträgern die Notwendigkeit sowie die Vorteile von Kompensationsgeschäften aufzuzeigen.

Erfolgreiches Lobbying

Das Lobbying scheint Früchte zu tragen: Das VBS will beim Projekt «Air 2030» (Beschaffung NKF und BODLUV) an der früheren Politik einer hundertprozentigen Kompensation festhalten. Offenbar konnten die Verantwortlichen die Hauptvorteile von Kompensationsgeschäften glaubhaft machen und – wie bei den Rüstungsexporten – gleich lange Spiesse wie im Ausland fordern. Die Schweizer Rüstungsindustrie hat beispielsweise gegenwärtig Offset-Verpflichtungen von über 1 Mia. CHF gegenüber dem Ausland zu erfüllen.

Zusätzlich wusste auch das nötige Dreibein der Sicherheits- und Wehrtechnik-



Bruno Giger, Präsident SWISS ASD.

industrie der Schweiz zu überzeugen: Neben einer hinreichenden Inland-Nachfrage brauche es Exportmöglichkeiten ohne übermässige Einschränkungen und die Beteiligung der einheimischen Industrie beim Import von Rüstungsmaterial (Off-

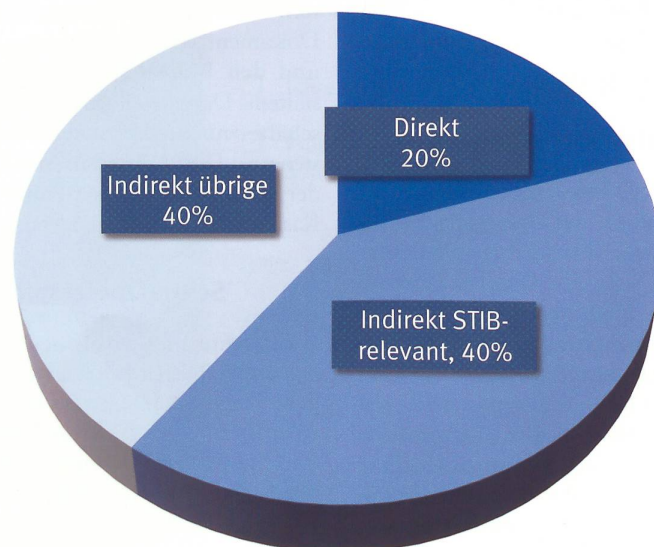
set). Die Zusammenhänge seien in den Augen von Giger offensichtlich: «Wer im Inland keinen Erfolg habe, könne nur schwer exportieren; wer im Export erfolgreich sei, könne auch leichter im Inland Fuss fassen».

Keine Geschenke

Der Präsident SWISS ASD zeigte sich erfreut über das in den letzten zwölf Monaten Erreichte: Die Schweizer Rüstungsindustrie «verfügte noch nie über so gute Rahmenbedingungen wie gegenwärtig». Aus dem Vorhaben «Air 2030» seien insgesamt 5 bis 6 Mia. CHF an Offsetgeschäften möglich. Dies entspräche Offsetverpflichtungen von 500 bis 600 Mio. CHF pro Jahr während zehn Jahren, was mittleren bis kleineren Rüstungsprogrammen gleichkomme. Ziel sei ferner, von diesem

Bevorzugte Bereiche

Ziel für Aufteilung direkter/indirekter Offset



Kuchen rund 20% in der Form von direkten Industriebeteiligungen abzuschneiden. Keine Offset-Geschäfte wären folglich «desaströs».

Giger warnte aber auch eindringlich vor übertriebenen Erwartungen: Das Projekt «Air 2030» stelle eine «gewaltige Herausforderung» für alle Beteiligten dar, «nicht nur für die Schweizer Industrie, sondern auch für die ausländischen Lieferanten». Im Offset-Umfeld gebe es keine Geschenke! Gefragt seien Wettbewerbsfähigkeit und Innovation der Schweizer Rüstungsindustrie. Die Mehrkosten bei Offset-Geschäften schätzt er auf 3–5%. Und es sei zu bedenken: Der Widerstand verstärke sich sowohl bei den Rüstungsmaterialexpor-

ten wie auch beim Projekt «Air 2030». Der ideologische Kampf gehe weiter. Er appellierte eindringlich an die Geschlossenheit der Industrie, denn «die Torte muss auf den Tisch»!

«Im Offset-Umfeld gibt es keine Geschenke: Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sind gefragt!»

Bruno Giger, Präsident SWISS ASD

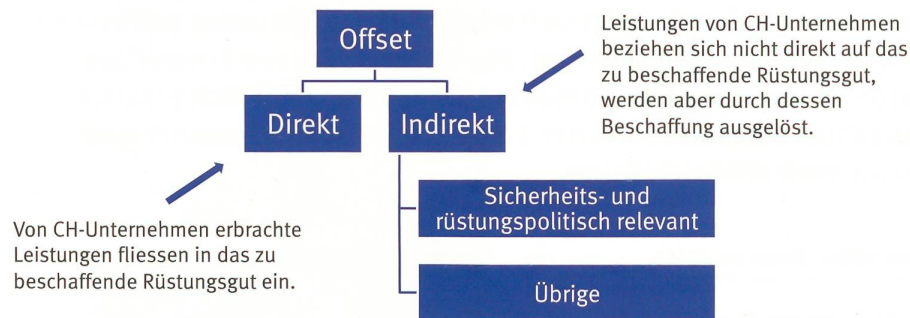
ten wie auch beim Projekt «Air 2030». Der ideologische Kampf gehe weiter. Er appellierte eindringlich an die Geschlossenheit der Industrie, denn «die Torte muss auf den Tisch»!

Präzisere Offset-Policy

SWISS ASD beteiligt sich finanziell an einer Folgestudie der Universität St. Gallen zum Thema «Nachhaltige Offset-Ansätze für die Schweiz». Die erste Untersuchung wurde Ende November 2007 durch armasuisse in Auftrag gegeben. Sie hatte zum Ziel, mittels wissenschaftlicher Methoden Optimierungspotenziale der Schweizer Offsetprozesse zu identifizieren, eine nachhaltige Weiterentwicklung auszulösen und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten. Auslöser dazu war ein kritischer Bericht der Eidg. Finanzkontrolle zur damaligen Offsetpolitik, in

Definition Offset

Offset-Geschäfte sind alle Arten von Kompensationsgeschäften im Zusammenhang mit Rüstungsbeschaffungen im Ausland.



welcher sie verschiedene Optimierungspotenziale aufzeigte. Diese Studie wurde im Februar 2009 abgeschlossen. Ihre Ergebnisse flossen Ende 2009 in die «Offset-Policy» der armasuisse und 2010 in die Industriebeteiligungsstrategie des Bundesrats ein. Beide Dokumente sind gewissermassen Ausführungsbestimmungen zur Rüstungspolitik des Bundesrates.

Die Folgestudie unter dem Titel «Industrial Participation 2018+» wird gegenwärtig durch die Universität St. Gallen erarbeitet und soll bis November 2018 vorliegen. Zweck ist unter anderem gemäss SWISS ASD, die Politik seit 2010 zu überprüfen und in all den Offset-Diskussionen «argumentativ wieder Boden unter den Füßen zu erhalten». Trotz der offenen Punkte wurde die «Offset-Policy» von armasuisse auf 1. April 2018 punktuell überarbeitet. Ziel war – gemäss SWISS ASD – wegen der Lehren aus dem Scheitern von TTE (Beschaffung Gripen) das Dokument «zu präzisieren, zu schärfen und den Prozess transparenter zu gestalten». Damit wolle man die Offset-Geschäfte «noch effizienter und effektiver steuern». Die wichtigsten Änderungen in der aufdatierten «Offset-Policy» sind im Kasten rechts zusammengefasst.

Schwarzpeterspiel

Betrachtet man die offenen Punkte, die angestrebten Ziele und das gewählte zeitliche Vorgehen, so wird die Dringlichkeit einer hieb- und stichfesten Offsetpolitik im Hinblick auf das Projekt «Air 2030» offensichtlich. Und man kommt um den Eindruck nicht herum, die Universität St. Gallen müsse gewissermassen ein Gefälligkeitsgutachten abliefern, um das be-

reits Entschiedene wissenschaftlich nachträglich noch zu untermauern.

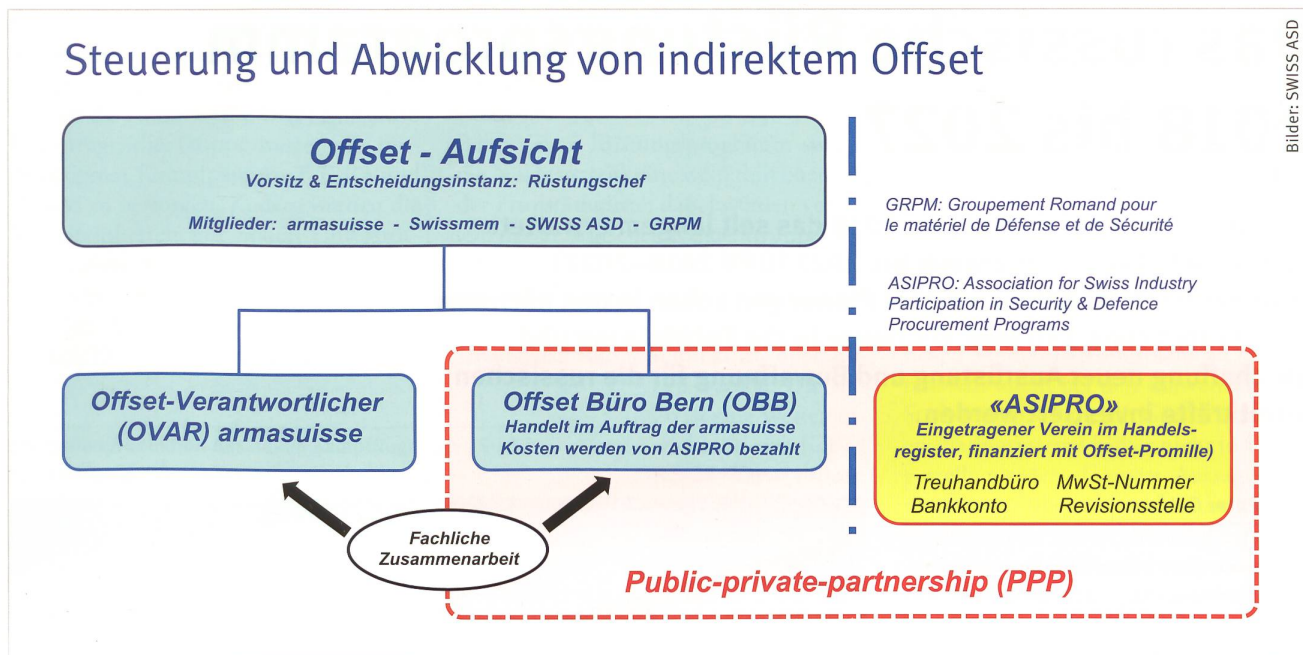
Wichtiger ist jedoch ein anderer Punkt: Im aufdatierten Dokument steht unverändert prominent: «Hauptinstrument für die Steuerung von Offsets ist die Definition der bevorzugten Technologie- und Industriebereiche». Darauf wartet die Sicherheits- und Wehrtechnikindustrie seit mittlerweile knapp zehn Jahren (Details siehe ASMZ 04/2018 «Fehlendes Instrument der Rüstungspolitik», S.26/27). Die beiden Hauptmängel bleiben trotz Auf-

Aufdatierte Offset-Policy (Wichtigste Neuerungen)

- Mind. 60% der gesamten Offset-Verpflichtungen mit sicherheitsrelevanten Firmen;
- Mind. 20% der gesamten Offset-Verpflichtungen sind direkte Offset-Geschäfte;
- Schweizer Firmen mit Offset-Geschäften werden in öffentlich zugängliches Offset-Register aufgenommen;
- Offset-Geschäfte mit einem CH-Wertschöpfungsanteil von mehr als 60% werden zu 100% angerechnet;
- Sogenannte Banking-Guthaben werden zu max. 20% an die neue Offset-Verpflichtung angerechnet;
- Transfers von genehmigten Offset-Geschäften benötigen eine besondere Kausalität zwischen Überträger und Empfänger;
- Konventionalstrafen betragen mindestens 5% auf dem nicht erfüllten Anteil und befreien nicht von der vollständigen Offset-Erfüllung.

Quelle: armasuisse, Offset-Policy (aufdatiert per 01.04.2018)

Steuerung und Abwicklung von indirektem Offset



datierung: Dem gerne und oft zitierten Schlagwort «Sicherheits- und technologie-relevante Industriebasis (STIB)» fehlt bis heute der Inhalt. Und die Offsetpolitik ist noch allzu stark auf allgemeine Wirtschaftsförderung ausgerichtet.

Offenbar fürchtet man sich vor einem politisch heissen Eisen. Dies belegt auch eine Information aus Industriekreisen: Demnach versuchte armasuisse kürzlich erfolglos, die Rüstungsindustrie dazu zu überreden, die sicherheits- und technolo-

gie-relevante Industriebasis selber zu definieren! Diese strategische Lücke endlich und rasch zu füllen, wäre das wohl vor-dringlichste Geschäft. Denn: «Air 2030» und die weiteren Grossvorhaben verdienen eine wasserfestere Offsetpolitik. ■

+ASMZ
Sicherheit Schweiz

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7
Postfach 732
8604 Volketswil
Telefon 044 908 45 65, Fax 044 908 45 40
abo@asmz.ch, www.asmz.ch

Abo-Bestellcoupon ASMZ
Zum Monatsanfang in Ihrem Briefkasten

- Jahresabo Fr. 78.– / Ausland Fr. 98.–
- Probeabo (nur Schweiz)
3 Ausgaben Fr. 20.– Preise inkl. MwSt.

Name

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift: